

*Interessengemeinschaft
Kulturdenkmal Burg Linau e.V.*



Linau, 18. August 2014

LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord e. V.

Wasserkrüger Weg 16

23879 Mölln.

**Unser Antrag auf Förderung des Vorhabens Burg Linau
Starterprojekt für 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Förderung unseres Vorhabens Burg Linau im Starterprojekt für 2015.

In der Anlage erhalten Sie Unterlagen und Informationen zum Vorhaben, sowie auch die Darstellung der gegenwärtigen finanziellen Situation.

Für weitere Informationen wie auch die persönliche Vorstellung dieser Maßnahme stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Griese

ANLAGE

Starterprojekte für 2015 in der AR Herzogtum Lauenburg Nord	
Projektbezeichnung: Sicherung und Erschließung der Burganlage Linau	
Kurzbeschreibung	Sanierung und Restaurierung des Turmhügelgrundamentes der mittelalterlichen Burganlage in Linau. Aufnahme des Felssteingrundamentes und Wiederaufbau nach fachlichen und authentischen Vorgaben
Schwerpunkt der IES	<input type="checkbox"/> Klimawandel und Energie <input checked="" type="checkbox"/> Wachstum und Innovation <input type="checkbox"/> Nachhaltige Daseinsvorsorge / Bildung
Zuordnung zum Kernthema	Regionale Identität und Wertschöpfung
Welche Handlungsziele der AR werden durch das Projekt unterstützt? (Können aus verschiedenen Schwerpunkten kommen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukunftsfähige regionale Kultur ▪ und Identität für alle ▪
Weitere Ziele des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt eines regional bedeutsamen historischen Kulturdenkmals in unserer Region ▪
Täger / Verantwortlicher Ansprechpartner Kontaktdaten	Interessengemeinschaft Kulturdenkmal Burg Linau e.V. Jürgen Griese, Linau-Busch 3, 22959 Linau, Tel. 04154 5609 Mobil: 0175 389 25 65, Email: j.griese@ok.de
Voraussichtliche Kosten	Ca. 120.000,00 €
Geplanter Umsetzungszeitraum	2015
Bemerkungen	Um die bislang in Aussicht gestellten Fördergelder in Anspruch nehmen zu können, muss die Realisierung des Vorhabens im Jahr 2015 erfolgen.



Übersicht der Anlagen

Der Verein

Burganlage Linau

Geschichtliches zum Rittergeschlecht

Inwertsetzungsvorhaben

Stellungnahme von Klaus Schlie

Das liebe Geld...

Der Verein

Interessengemeinschaft Kulturdenkmal Burg Linau e.V.



Gegründet am 16. Juni 2011

Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Lübeck unter AZ 3424 HL

Als gemeinnützig anerkannt im Finanzamt Lübeck unter der Steuernummer 22/294/79594

Derzeitige Mitgliederzahl: 49

Vorsitzender und Ansprechpartner:

Jürgen Griese

Linau-Busch 3

22959 Linau

Tel. 04154 / 5609

Mobil 0175 389 25 65

Email: j.griese@ok.de

Homepage: www.burg-linau.de

§ 2 der Vereinssatzung, "Zweck des Vereines"

„Zweck des Vereins ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Er verwirklicht diese Zwecke insbesondere durch die Beschaffung finanzieller Mittel durch die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen und das Sammeln von Spenden zur Weiterleitung an die Gemeinde Linau zwecks ausschließlicher und unmittelbarer steuerbegünstigter Verwendung für das Kulturdenkmal Burg Linau. Er ist Förderverein im Sinne des § 58 Nr. 1 AO. Der Verein beschafft insbesondere Mittel für die teilweise Rekonstruktion des Turmhügelfundamentes und weitere zur Erstellung der Burganlage Linau notwendigen Maßnahmen sowie die Pflege der Grundanlage.“

Burganlage Linau

Die Burg Nr. 7 der archäologischen Landesaufnahme von Linau ist ein

Eingetragenes Archäologisches Denkmal.

In den letzten Jahren sind die Burgen des Hohen und Späten Mittelalters für Schleswig-Holstein neu bearbeitet, aufgelistet und z.T. klassifiziert worden. Laut dieser Liste gibt es aus der Zeit von 1150 bis 1500 in Schleswig-Holstein gut 350 Burgen, in Resten unterschiedlicher Bauart und in unterschiedlichem Erhaltungszustand sowie auch viele, die nur noch urkundlich erwähnt sind.

Unter den unterschiedlichen Burgenformen dominiert der Typ „Château à motte“, bekannt als Turmhügelburg.

Hierzu zählt auch die Burg Linau.

Das herausragende an Linau ist die Dreigliedrigkeit sowie der allgemein gute Erhaltungszustand. Eine Besonderheit ist das in Resten erhaltene Felssteinfundament mit einer Wandstärke von bis zu 3 Metern auf der Hauptburg in seiner Mächtigkeit.

Dies ist für Schleswig-Holstein einmalig!

Durch Verwitterungen, Umwelteinflüsse, zu starkem Baumbewuchs mit Verwurzelungen sowie auch zunehmendem Vandalismus ist das Fundament des Turmhügels bereits sehr stark in Mitleidenschaft genommen und vom völligen Verfall bedroht. Hinzu kommt, dass jegliche Maßnahmen, wie sie u.a. auch im Denkmalschutzgesetz festgeschrieben sind, bislang über viele Jahre völlig außer Acht gelassen wurden.

Ziel unseres Vorhabens ist es, das Felssteinfundament der Anlage zu restaurieren, es also zum großen Teil auszuheben und es möglichst authentisch neu aufzubauen sowie das jetzt vollkommen ausgebrochene Ringfundament auf der nordöstlichen Seite wieder zu schließen. Dies bedarf eines großen Aufwandes an Zeit und Material und ist nur unter fachlicher Aufsicht zu realisieren.

Jedoch kann hierdurch ein für unsere Region wichtiges Archäologisches Denkmal gerettet und für interessierte Besucher eine anschauliche Zeitreise in das Mittelalter geboten werden.

Geschichtliches zum Rittergeschlecht der Scharpenberg`s und der Burganlage Linau

Erbaut 1308, Zerstört 1349

Scharffenberg (Scarpenbergk, Scharpenberg, Scharffenbürgk)

- Ca.1259 Ritter von Scharpenbergh erstmals nördlich der Elbe genannt unter den Rittern und Knappen der Grafen Johann und Gerhard I. von Holstein und Schauenburg
- 1272 Das Geschlecht hat mehrere Besitze als Lauenburger Vasallen des Landesherrn.
- 1291 Angriff auf die Burg Linau und Steinburg bei Franzdorf der Ritter Ludolf und Hinrich.
- 1312 Graf Gerhard II. von Schauenburg greift Linau erfolglos an.
- 1338 Vergeblicher Angriff der Hamburger und Lübecker auf die Burg Linau.
- 1344 Die Herzöge von Lauenburg kaufen den Brüdern Heyno und Ludeke von Scharpenberg die Burg Linau ab. Die Ritter ziehen auf das Schloß Dartsingen (Neuhaus) in Mecklenburg, kehren aber bald mit Hilfe des Landadels zurück.
- 1349 Die Lübecker erobern und zerstören acht Ritterburgen in zehn Tagen, darunter Godschalk von Scharpenbergs „Steinburg“ (Nannendorp).
Großangriff der Grafen Gerhard und Johann von Holstein, Graf Adolf von Schauenburg, Herzog Erich von Lauenburg und der Hamburger und Lübecker Truppen (2.500 Mann) vom 8. - 29. September mit Hilfe von Belagerungsgeschützen aus Hamburg.
1.500 Hamburger und Lübecker zerstören die Burg Linau und machen sie dem Erdboden gleich.

Inwertsetzungsvorhaben an der Burg Linau,

Gemeinde Linau, Kreis Herzogtum Lauenburg,
durch die Interessengemeinschaft Kulturdenkmal Burg Linau e.V.

Stellungnahme des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein:

Die historische Burganlage der Gemeinde Linau, Kreis Hzgt. Lauenburg Denkmalbuchnummer 1, steht seit dem Jahr 1975 aufgrund ihrer besonderen Bedeutung als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz. Unter den etwa 400 bekannten Burgen des Hoch- und Spätmittelalters in Schleswig-Holstein hebt sich die Burg Linau aufgrund ihres besonderen Denkmalwertes deutlich ab. Dieser begründet sich neben der Dreigliedrigkeit der Anlage vor allem in der aufwändigen Ausstattung mit einem steinernen Bergfried, da dies eine absolute Ausnahme für Schleswig-Holstein, aber auch für das gesamte norddeutsche Tiefland nördlich der Mittelgebirgslandschaften darstellt. Die für das Hoch- und Spätmittelalter typischen Burganlagen vom Typ Motte besaßen im Gegensatz zur Burganlage Linau in der Regel hölzerne Wehrtürme, die heute nicht mehr erhalten und somit nicht erlebbar sind.

Neben dieser auffallenden Konstruktion zeichnet sich der hohe Denkmalwert insbesondere auch dadurch aus, dass die geschichtlichen Ereignisse um die Burg sowie um seine Bewohner aus der Adelsfamilie der Scharpenbergs in starkem Maße durch Schriftquellen zahlreicher Chronisten überliefert sind. Anhand dieser schon als außergewöhnlich zu charakterisierenden Kombination aus einer vor Ort erlebbaren Anlage mit besonderen baulichen Herausstellungsmerkmalen und der sehr guten historischen Quellenlage ergibt sich eine solide Basis, um interessierten Bürgern und Schulklassen Geschichte vor Ort zu vermitteln.

Das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein begrüßt daher das Nutzungskonzept der Interessengemeinschaft Burg Linau außerordentlich, da es die Stärkung des Geschichtsbewusstseins in unserer Gesellschaft in besonderem Maße sowie kein wirtschaftliches Interesse beinhaltet und auch dafür dringend notwendige Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen vorsieht.

Anhand von Aufzeichnungen lässt sich ableiten, dass von einem Substanzverlust von etwa drei Höhenmetern des Bergfrieds in den letzten 80 Jahren auszugehen ist. Durch Witterung, Durchwurzeln aber auch Vandalismus schreitet der Verfall immer weiter voran, so dass die Erhaltungsmaßnahmen in ihrer Notwendigkeit keinen Zweifel lassen.

In der Gesamtbetrachtung lässt sich abschließend zum Ausdruck bringen, dass das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein das Inwertsetzungs- und Nutzungskonzept der Interessengemeinschaft Burg Linau e.V. begrüßt und daher auch im Rahmen seiner Möglichkeiten die fachliche Unterstützung bei der Festsetzung von Entwicklungszielen sowie bei der Umsetzung von Pflege- und Erhaltungskonzepten anbietet.

Eicke Sieglöff

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein

Kiel, 19. Februar 2013

Stellungnahme zum Projekt „Historische Burganlage Linau“

Als Schirmherr des Projektes „Historische Burganlage Linau“ unterstütze ich alle Bemühungen, um das TurmhügelFundament der Burganlage Linau zu rekonstruieren. Die Maßnahme wird in enger Abstimmung mit der Oberen und Unteren Denkmalschutzbehörde durchgeführt. Die Anlage soll offen gehalten werden, um Interessierten eine anschauliche und lehrreiche Zeitreise in das Mittelalter zu ermöglichen. Neben der Pflege der Anlage sollen dort Führungen und Vorträge durchgeführt werden. Der Denkmalwert der Anlage ist durch das Archäologische Landesamt als hoch eingestuft worden. Die Stellungnahme des Amtes macht deutlich, dass die Burganlage in andere Forschungsbereiche eingebettet ist. Schriftquellen belegen die Ereignisse um die Burg und ihre Bewohner.

Da die Vorplanungen abgeschlossen sind, kann die Baumaßnahme beginnen, sobald die Finanzierung sichergestellt ist. Eine Vorab-Baugenehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde liegt vor.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn es möglich wäre, die notwendige Restfinanzierung aus Mitteln des Denkmalschutz-Sonderprogramms IV zu finanzieren.



Das liebe Geld...

im Juni 2014 fand eine erneute Besichtigung der Anlage statt, um so eine möglichst aktuelle und reale Höhe der Kosten zu ermitteln.

Diese ergab eine Summe von netto 81.760,00 € = brutto 97.294,40 €.

Nicht enthalten sind in dieser Summe:

Die Kosten für den erforderlichen Architekten,
für die Baumfällung und das Abrücken der Stämme
für den partiellen bzw. vollständigen Aushub der vorhandenen, jedoch
verlandeten Burggräben.

Die Angabe über die Höhe dieser Kosten wird zeitnah nachgereicht, sobald die dafür kompetenten Personen ihren Urlaub beendet haben.

Somit wäre zum jetzigen Zeitpunkt eine fiktive Summe für die Gesamtmaßnahme in Höhe von etwa 120.000,00 € anzusetzen.

Die Interessengemeinschaft Burg Linau hat bislang folgende finanzielle Mittel zur Verfügung bzw. als verbindliche Zusagen erhalten:

Vereinerträge bisher	14.000,00 €
Zugesagte Unterstützung Gemeinde Linau	15.000,00 €
Förderung durch Stiftung KSK Hzgt. Lauenburg	5.000,00 €
Förderung Stiftung Deutsche Burgenvereinigung	4.000,00 €
BKM Mittel = Denkmalschutz Sonderprogramm des Bundes	32.000,00 €
Förderung Deutsche Stiftung Denkmalschutz	<u>10.000,00 €</u>
Gesamt	80.000,00 €

Die letzte genannte Förderung, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, bedingt jedoch die Durchführung der Maßnahme in 2014, was nicht mehr realisierbar ist.

Die weiter genannten Förderungen sind an eine Durchführung der Maßnahme in 2015 gebunden.

Somit kann von einer Summe in Höhe von 70.000,00 € ausgegangen werden.